

Gesellschaft der Freunde des Schlosses Wernigerode e. V.

Am Schloß 1, 38855 Wernigerode
Ruf: 03943- 55 30 40
Fax: 03943- 55 30 55
schlosswr@t-online.de
www.schloss-wernigerode.de

Vorsitzender: Ludwig Hoffmann
(Vereinsregister des Amtsgericht Wernigerode VR 684, als gemeinnützig anerkannt
mit Schreiben des Finanzamts Quedlinburg vom 03.07.12)
Bankverbindung: IBAN: DE06 8105 2000 0310 6293 81;
BIC: NOLADE21HRZ (Harzsparkasse Wernigerode)



R u n d b r i e f vom 18.08.2014 an die Mitglieder der Gesellschaft der Freunde des Schlosses Wernigerode e. V.

Bitte beachten: Sonderführung am 23.09.2014 ab 17:00 Uhr

Sehr geehrte Vereinsmitglieder,

mit Freude können wir heute wieder konstatieren, welches Potenzial unser Schloß darstellt, vor allem aber wie seine Mitarbeiter unter Leitung von Dr. Christian Juranek mit vielen Partnern daraus beeindruckende „Geschichtsbilder“ entwickeln. In diesem Fall handelt es sich um die Ausstellung:

Pomp and Circumstance – Das deutsche Kaiserreich und die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg



Die Tafel im Festsaal ist eingedeckt mit dem Originalgeschirr aus dem Kaiserhaus

Die Sonderausstellung wurde am 30.07.2014 in der Schloßkirche eröffnet. Das Interesse war so groß, dass die bereitgestellten Stühle nicht ausreichten. Die Macher der Ausstellung haben den Titel bei William Shakespeare entlehnt, dessen Name an diesem Abend jedoch nicht erwähnt wurde.

Vielmehr wurde die Eröffnung vom schwungvollen Ersten der fünf „Pomp and Circumstance-Marches“ des englischen Komponisten Edward Elgar (komponiert 1901 anlässlich der Thronbesteigung des englischen Königs Edward VII.), dargebracht vom Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode, eingeleitet.

Die Spezifik dieser Sonderausstellung besteht unter anderem darin, dass nicht nur die Räume des Frühlingsbaus genutzt werden, sondern die gesamte Ausstellung im Schloss Bezüge zur Thematik herstellt. Das ist so nur auf Schloss Wernigerode möglich.



Thomas Schröter (r.) und Dr. Christian Juranek sprechen mit Sachsens-Anhalts Kultusminister Stefan Dörgerloh (M.) über das bewegte Leben von Otto Karl Schröder

Viele Leihgeber tragen zum überwältigenden Gesamteindruck bei.

Besonderes Interesse fand Thomas Schröter aus Wernigerode, der über das Leben seines Großvaters Otto Karl Schröder berichtete und diverse Utensilien in einer Vitrine präsentierte. Diese hatte O. K. Schröder von seinem Einsatz als kaiserlicher Musketier aus China mitgebracht. Dort war er nach der berühmten „Hunnenrede“ von Kaiser Wilhelm II. (am 27. Juli 1900 in Bremerhaven bei der Verabschiedung des deutschen Ostasiatischen Expeditionskorps) bei der Niederschlagung des „Boxeraufstandes“ eingesetzt.

Da der Platz für die Beschreibung der Ausstellung in diesem Brief nie reichen würde, nur so viel:

Eine **Sonderführung**, zu der Sie recht herzlich eingeladen sind, wird am **23. September ab 17:00 Uhr auf dem Schloß** stattfinden. Diesen Höhepunkt sollten Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen.

Zur Ausstellung ist ein 2,2 kg schweres und 400 Seiten starkes Buch von Dr. Christian Juranek und Ulrich Feldhahn erschienen, das teilweise völlig neue Forschungsansätze zur Zeit des Kaiserreiches anbietet. Für alle Interessenten an der Geschichte des 19. Jahrhunderts ein absolutes Muss. Der Band kostet 29,80 Euro und ist ebenso wie der Band Zeitmaschine Museum in allen Buchhandlungen und auf Schloß Wernigerode erhältlich.

Kunstankäufe auf Schloss Wernigerode – Aktuelle Informationen

Ankauf durch unseren Verein

Im Mai 2014 ergab sich die Möglichkeit zum Ankauf der folgenden Gegenstände beim Kunstauktionshaus Schloß Ahlden:

1. Eine kleine Barock-Deckenleuchte.
Solche Lüster hängen besonders häufig im Ersten Rundgang unter der Decke. Hier ist nach dem Abzug von Gegenständen durch Herrn Prinz zu Stolberg-Wernigerode Ersatz erforderlich.
2. Ein „Ansichtsteller“ genannter Teller.
Dieser wichtigste Ankauf stellt das Schloss Kreppelhof im Riesengebirge dar. Dort regierte seit dem Ende des 18. Jahrhunderts eine Nebenlinie der Grafen zu Stolberg-Wernigerode. Die Schloß GmbH besitzt bereits eine Ansicht und einen Teller von Kreppelhof, wo Graf Anton, der Bruder des in Wernigerode regierenden Henrich residierte. Graf Anton war der nächste Berater des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV.
3. Eine kleine Louis XVI Kommode.
Die mit einer Marmorplatte versehene Kommode soll im Ankleidezimmer Ottos ihren Platz finden. Auf ihr wird eine originale Waschschiüssel platziert. Damit wird dazu beigetragen, das auch in Mitleidenschaft gezogene Originalinterieur zu vervollständigen.



Altarleuchter der Schloßkirche



Die 4 von ehemals 6 Leuchtern, die 2013 in New York ersteigert wurden, haben wieder ihren Platz auf dem Kirchenaltar gefunden.

Strittig war noch die Zahlung von Einfuhrumsatzsteuer mit den Zollbehörden. Ein monatelanges Verfahren ging hin und her, bis das Oberzollamt Nordrhein-Westfalen zu Ungunsten der Schloß Wernigerode GmbH entschieden hat.

Leider lässt sich hier nur mit Hilfe eines langjährigen Klageweges etwas erreichen, wenn überhaupt. Alle Gespräche haben zum Ergebnis gehabt, dass man besser die Einfuhrumsatzsteuer bezahlt, als sich auf einen solchen unsicheren Prozess einzulassen. Die endgültige Entscheidung ist in der zweiten Instanz durch den Bescheid des Hauptzollamtes gefallen, die Einfuhrumsatzsteuer wurde durch die Schloß GmbH bezahlt.

Dennoch sollten wir uns darüber freuen, dass die Leuchter wieder da sind, wo sie hingehören. Natürlich ist es schade, dass eine gemeinnützige Institution die Kosten für den Zoll zahlen muß, weil die Leuchter in den USA gekauft worden sind.

Rekonstruktion des Haupttreppenhauses – Aktueller Stand



Der neu gestaltete Teil des Haupttreppenturmes mit Seidenteppich und Trophäen

Die Restaurierung des Haupttreppenhauses ist im zweiten Bauabschnitt, das heißt in der mittleren Ebene im Frühjahr 2014 abgeschlossen worden. Begonnen hatten wir 2012/13 mit dem Obergeschoss und dem Anbringen der großformatigen belgischen Wandteppiche aus der Mitte des 17. Jahrhunderts. Der mittlere Bereich, also der Bereich, bei dem man auf den Innenhof des Schlosses Wernigerode tritt, ist inzwischen auch in die ursprüngliche Farbigkeit rücküberführt worden.

Für den Winter 2014/15 stehen nun die Bauarbeiten für den Bereich vom Eingang zum Schloßinnenhof bis zum eigentlichen gesamten Schloßeingang auf Höhe der großen Freiterrasse an. Hier ist die Restaurierung am Notwendigsten, weil die Oberflächenschäden am

stärksten sind. Die neue Farbigkeit wird das Haupttreppenhaus zu ihrer vollen Wirkung bringen. Dafür wird es im Winter unumgänglich sein, dass für einige Wochen der Eingang verlegt wird. Im Gespräch sind zwei Varianten: entweder den Eingang über den Hinter- bzw. Trockenhof vorzunehmen oder aber über das Diensttreppenhaus.



Der Bergfried ist eingerüstet



Der Bergfried bereitet bereits seit einigen Jahren Kopfzerbrechen, weil aus ihm diverse historische Steine buchstäblich zerbröseln.

Diese Steine sind mit am stärksten der Witterung ausgesetzt und müssen regelmäßig überprüft bzw. ausgetauscht werden. Für den Bergfried ist die Einrüstung ein ganz erheblicher Kostenfaktor.

Bereits seit Jahren gibt es massiven Wassereintrag über die Obergeschosse. Das Wasser läuft im Inneren des Bergfrieds über mehrere Stockwerke nach unten. Ein kritischer Zustand.

Darüber hinaus bestand die Gefahr, dass herausbrechende Teile von Steinen die Sicherheit der Besucher gefährden.

Die Stiftung Schloß Wernigerode hat seit Oktober 2013 eine Steinsanierung vornehmen lassen, die sich bis jetzt hingezogen hat.

Die Problematik bestand darin, jene originalen Steine komplett auszutauschen, deren Integrität gefährdet war.

Auch denkmalpflegerisch war dies eine große Herausforderung. Sowohl farblich und auch statisch geeignete Natursteine mussten gefun-

den werden; die Frage des Putzes zur Angleichung an das originale Erscheinungsbild des Schlosses war zu sichern. In verschiedenen Diskussionsrunden mit der Landesdenkmalpflege wurden Lösungen gefunden. Auch wenn dies kleinlich erscheint, muss man sich vor Augen halten, dass ein falscher Farbton bei den Putzrändern gerade beim Bergfried über Kilometer sichtbar wird. Es handelt sich um einen sehr sensiblen denkmalpflegerischen Bereich, der bei Fehlentscheidungen das gesamte Erscheinungsbild des Schlosses nachhaltig stören könnte.

Zum Schluss wurde die Baumaßnahme noch verlängert, da der sogenannte Kranz im obersten Stockwerk des Bergfriedes auch saniert werden musste. Durch Umschichtungen bei der Finanzierung wurde das ermöglicht. Das erweist sich auch deshalb als sinnvoll, da die teuren Gerüstkosten gleich für eine fertige Sanierung der Außenhaut des Turmes genutzt werden konnten.

Unsere Spendenbox auf der Schlossterrasse



Im Sommer 2013 haben wir die Spendenbox auf der Schloßterrasse aufgestellt.

Bis 31. 12. 2013 konnten rund 2.200 Euro verbucht werden. Vielleicht können wir künftig noch bessere Ergebnisse erreichen.

Geduldig ist die Spendenbox – im Januar 2014



20 Jahre Schloß Wernigerode GmbH

Aus Anlass der Gründung der Schloß Wernigerode GmbH im Jahre 1993 wurde unter dem Titel „Zeitmaschine Museum. 20 Jahre Schloß Wernigerode GmbH“ der Band 16 im Rahmen der Edition Schloß Wernigerode herausgegeben.

Die gebundene Ausgabe (ISBN-13: 978-3899233193) hat 128 Seiten und ist für 19,80 Euro in jeder Buchhandlung und auf dem Schloß Wernigerode erhältlich.

Mit Fug und Recht kann festgestellt werden, dass das Buch ein unentbehrliches Nachschlageinstrument zur Geschichte des Schlosses, aber auch zu den Veränderungen in der Dauerausstellung ist. Im Einzelnen werden der genaue Verlauf der Wernigeröder Schloßfestspiele und sämtliche Ausstellungsaktivitäten seit 1993 aufgeführt. Schließlich gibt es Einblicke in die Restaurierung und die Neukonzeption auf Schloß Wernigerode sowie die Darstellung wichtiger neuer Kunstobjekte.

Schloßfestspiele 2014

Am 26. Juli wurden der 19. Wernigeröder Festspielsommer eröffnet. Bis zum 30. August 2014 verwandelt sich der Wernigeröder Schlossinnenhof nun in eine Konzert- und Opernbühne mit regionalem wie internationalem Kolorit.

Die Wetterverhältnisse sorgten dafür, dass der Beginn der Schloßfestspiele im Marstall erfolgen musste. Erfreulicher Weise war das Eröffnungskonzert ausverkauft.

Wundervoll war auch das Konzert mit dem Philharmonischen Kammerorchester und der Walcker-Orgel. Allerdings war es traurig, dass hier die Resonanz hinter der Qualität des dargebotenen Programms zurückstand.

Bedrich Smetanas komischer Oper „Die verkaufte Braut“, welche am 8. August in Wernigerode Premiere feierte, steht im Zentrum der Festspiele.

Mit einer internationalen Besetzung hochtalentierter, junger Sängerinnen und Sänger wird die in Hannover lebende Regisseurin Karin Seinsche die tschechische Nationaloper mit der perfekten Mischung aus innig slawischem Gefühl und praller Komik inszenieren und auf dem Schlosshof zur Aufführung bringen. Zündende Volkstänze und die lebensnahe Zeichnung der Personen sind charakteristisch für diese zeitlose Oper. (Quelle: www.pkow.de, Stand 02.08.2014)

Erste Wernigeröder Schloßrocknacht

Am 20. September findet ab 20.00 Uhr die erste Wernigeröder Schloßrocknacht mit Unterstützung der Stadtwerke Wernigerode statt. Geboten wird ein klassisches Rockrepertoire mit drei Wernigeröder Bands. Dabei sind die Formation Rockinhands, die vor allem durch Klassik-Rock besticht, die Status Quo Tribute Band Quotime, um die Wernigeröder Gitarrenlegende Kai Uwe Scheffler und eine ganz große Besonderheit, nämlich eine ausschließlich aus Frauen besetzte Tribute Band von AC/DC mit dem Namen Black/Rosie. Die Schloßrocknacht findet bis 0.00 Uhr im Schloßinnenhof statt, der Vorverkauf für Karten zum Preis von 12 EUR ist sehr gut angelaufen. Bei guter Nachfrage und Erfolg wird Rockmusik zu einem Dauerthema auf dem Schloß.

Mit freundlichen Grüßen

Ludwig Hoffmann
Vorsitzender

Eberhard Schröder
Schriftführer